



Erinnerungszeichen zum Gedenken an

**Prof. Dr. August
Liebmann Mayer**

**Donnerstag
28.10.2021
16:30 Uhr**



Was sind Erinnerungs- zeichen?

Erinnerungszeichen werden an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Sie bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Es gibt sie in zwei Ausführungen – als Wandtafeln an der Fassade und als Stelen auf öffentlichem Grund.

Mit den Erinnerungszeichen geben wir den heute meist vergessenen Opfern der NS-Verfolgung einen Platz in unserer Stadtgesellschaft zurück. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben über das Schicksal und – falls vorhanden – auch ein Bild. Texte und Bilder werden mit einem Laser in das Metall eingeschnitten. Durch die gelochte Oberfläche können die Informationen auch ertastet werden.

Sie möchten sich über das Projekt informieren, ein Erinnerungszeichen beantragen oder eine Patenschaft übernehmen? Informieren Sie sich auf unserer Homepage. Dort finden Sie auch ausführliche Biografien von den Frauen, Männern und Kindern, für die es bereits Erinnerungszeichen gibt.



Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 20.10.2021 für die Gedenkveranstaltung an (Einlassbeschränkung auf 40 Personen; Kontakt siehe unten).

Hinweis

Auf der Veranstaltung wird für Presse Zwecke fotografiert. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie nicht fotografiert werden möchten.

Bildnachweis

Privat (Innenseite)
Tom Hauzenberger (Außenseite)

Gestaltung

Dieckmann Design, www.dieckmann.design

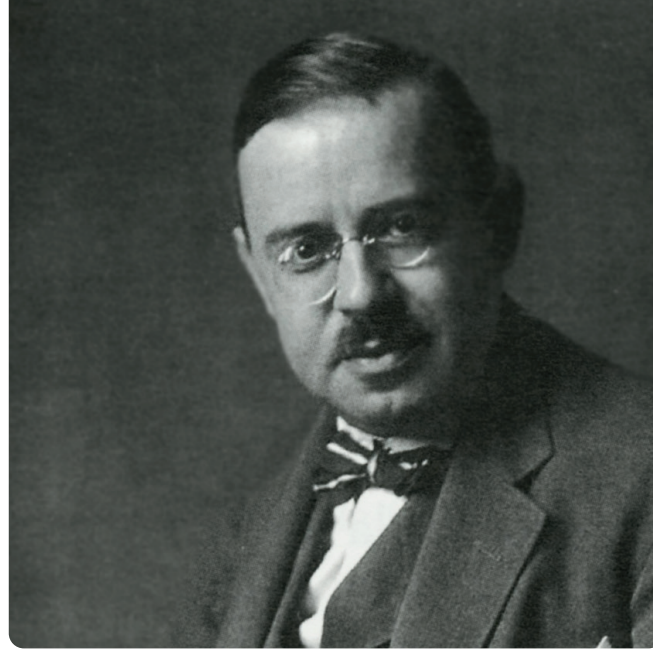
Kontakt

Koordinierungsstelle | Erinnerungszeichen
Stadtarchiv München
Winzererstraße 68
80797 München

Tel. 089 233-30851/30852
erinnerungszeichen@muenchen.de
www.erinnerungszeichen.de

August Liebmann Mayer kam am 27. Oktober 1885 in Darmstadt zur Welt. Er studierte Kunstgeschichte und nahm 1909 eine unbezahlte Stelle an der Alten Pinakothek in München an. 1912 wurde er zum Kustos und 1920 zum Hauptkonservator ernannt. Außerdem war er Privatdozent und später außerordentlicher Professor an der LMU München. 1920 heiratete er, Tochter Angelika wurde 1930 geboren.

August Liebmann Mayer war ein anerkannter Spezialist für spanische Malerei. 1931 zettelten einige bayerische Kollegen eine antisemitisch motivierte Verleumdungskampagne gegen ihn an. Trotz der Haltlosigkeit der Anschuldigungen legte er 1931 alle Ämter nieder. Am 24. März 1933 verhafteten ihn die Nationalsozialisten wegen angeblicher Steuerhinterziehung. In der Haft unternahm er am 15. Juni 1933 einen Suizidversuch. Die Nationalsozialisten zwangen ihn schließlich zum Verkauf von Kunstobjekten und Immobilien.



Die Familie emigrierte 1935 nach Paris. August Liebmann Mayer war dort als Privatgelehrter, Autor und Gutachter tätig. Die französischen Behörden internierten ihn mehrfach, ehe er erst nach Toulouse und 1941 nach Nizza ging. Nach dem Tod seiner Frau lebte Tochter Angelika zunächst bei ihm. Am 3. Februar 1944 erfolgte in Monte Carlo seine Verhaftung. Seine Tochter lebte zu dieser Zeit in einem Versteck. Die SS deportierte August Liebmann Mayer am 7. März 1944 aus dem Lager Drancy nach Auschwitz, wo sie ihn wahrscheinlich am 10. März 1944 ermordete. Angelika Mayer überlebte die Shoah.

Wer war August Liebmann Mayer?

Programm

Donnerstag, 28. Oktober 2021

16:30 Uhr

Gedenkveranstaltung für Prof. Dr. August Liebmann Mayer

Königinstraße 107, Munich Re, Saal Europe
(Eingang Giselastraße 21)

MVV: U3/U6, Universität, Giselastraße

- Dr. Joachim Wenning, Vorsitzender des Vorstands der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG
- Stadtrat Sebastian Schall in Vertretung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München
- Prof. Dr. Bernhard Maaz, Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen
- Juliane Sagebiehl, Liberale Jüdische Gemeinde Beth Shalom
- Isabell Gruber, Initiatorin des Erinnerungszeichens, verliert die Biografie
- Patric Wolf, Bezirksausschuss 12 Schwabing-Freimann

17:20 Uhr

Übergabe des Erinnerungszeichens am ehemaligen Wohnort Martiusstraße 8

MVV: U3/U6, Giselastraße